



# UNSER BORSIGWALDE

*Die Zeitung der CDU Borsigwalde*

[www.cduborsigwalde.de](http://www.cduborsigwalde.de)



Winter 2009

## **IN DIESEM HEFT:**

**BÜRGERMEISTER BALZER IM PORTRAIT & INTERVIEW  
AUS BORSIGWALDE MIT BISS – DIE FIRMA MAGO  
NEUES AUS SPORT, WIRTSCHAFT UND DER CDU  
BORSIGWALDER TERMINKALENDER**

## HALLO BORSIGWALDE!

Wir sind „angekommen“ in der vorweihnachtlichen Adventszeit. Ein ereignisreiches Jahr 2009 liegt (fast) hinter uns. Der Jahresbeginn war bei vielen von uns angesichts der Weltwirtschaftskrise durch unbestimmte Ängste und Zukunftssorgen überschattet. Rückblickend kann man wohl zu Recht sagen, dass das Jahr sich besser entwickelt hat, als wir dachten. Dennoch: Ich glaube, die Zeit schlechter Nachrichten ist noch nicht vorbei. Gerade in diesen Tagen zeigen die Menschen aber auch, dass sie zusammenrücken können, sich gegenseitig unterstützen wollen und der Schulterschluss zum Nachbarn dichter ist, als in den sorgenfreien Zeiten.

Diese Erfahrung haben wir, das Team von **UNSER BORSIGWALDE**, auch machen dürfen. Vor knapp zehn Monaten sind wir mit unserer neuen Philosophie des „Ortsteil-Kümmers“ gestartet. Durchaus mit klammern Gefühl ob des eigenen Anspruchs, von manchen auch unverhohlen skeptisch beäugt. Dank der Borsigwalderinnen und Borsigwalder zeigte sich jedoch bald, dass diese Bedenken überflüssig waren. Sie, die Leserinnen und Leser, haben uns beim Wort genommen. Sie haben uns gefordert, Sie haben uns angeregt, Sie haben auch mit Kritik nicht hinter dem Berg gehalten. Sie haben vor allem uns immer wieder Mut gemacht, „dran“ zu bleiben.

In meinem ersten Vorwort in diesem Jahr schrieb ich etwas von der Idee, die Willi

Brandt in Westberlin prägte: Sag mir, „wo uns der Schuh drückt!“ Dem werden wir von **UNSER BORSIGWALDE** uns auch weiter verschreiben.



*Am Abend der Bundestagswahl freut sich Emine Demirbükten-Wegner gemeinsam mit der wiedergewählten Bundeskanzlerin Angela Merkel und dem Berliner CDU-Partei- und Fraktionschef Frank Henkel*

unserer Gesellschaft können dies so erleben, manche sitzen nur allein zuhause. Nutzen wir die Tage, um in unserer Familie manches Missverständnis auszuräumen. Nehmen wir den Telefonhörer in die Hand und sprechen mit demjenigen, den wir eigentlich schon das ganze Jahr anrufen wollten. Steigen wir runter vom Sofa und besuchen die Menschen, die wir zu lange schon nicht mehr gesehen haben. Und: Klingeln wir einfach mal beim Nachbarn, sagen wir einander „Hallo!“, fragen wir uns doch, ob jemand Nebenan Hilfe und Fürsprache brauchen könnte.

In diesem Sinne wünscht das Team Ihrer Ortsteil-Kümmers, wünsche ich Ihnen persönlich alles Gute, Frohe Weihnacht und einen Guten Rutsch in das Neue Jahr 2010!

*Ihre Emine Demirbükten-Wegner  
Mitglied des Abgeordnetenhauses von Berlin  
Wahlkreis 4 – Borsigwalde/Neu-Tegel/Waidmannslust/Wittenau*

Die nächsten Wochen können mit die schönsten eines Jahres sein: Es Weihnet! Glänzende Kinderaugen, bunte Strassenlichter, blitzende Schaufenster, duftende Weihnachtsstände und daheim der Geruch von Tannenbaum, Wunderkerzen, Lebkuchen und Gänsebraten. Nicht alle in

Am 12. September lud der Jugendvorstand alle Mitglieder der Jugendabteilung nebst Anhang zur Saison-Eröffnungs-Feier auf dem Sportplatz in der Tietzstraße ein.

Am Vormittag hatten alle Interessierten die Möglichkeit ein 90-minütiges Training unter der Leitung der vom DFB abgestellten Trainer des DFB-Mobils zu beobachten. Unsere E- und F-Jugend und deren Trainer wurden von den Trainern des DFB eingebunden, und erlebten so die Trainingsmethoden des DFB hautnah.

Den Rest des Tages hatten alle viel Spaß bei den vom Verein bereitgestellten Spielattraktionen. Es wurden Bigfoot und Großkicker gespielt und wer den härtesten Schuss im Verein hatte, konnte an der Torschusswand mit elektronischer Messung ermittelt werden. Damit genug Energie für diese Aktionen vorhanden war, gab es für alle Bratwurst „satt“. Den Abschluss der Veranstaltung bildete das große Abschlussfoto der gesamten Jugendabteilung auf dem Platz.



### SC BORSIGWALDE: PARTY ZUR SAISON-ERÖFFNUNG UND NEUES GÜTESIEGEL

Am 24. August 2009 wurde dem SC Borsigwalde 1910 e.V. als einem von drei Vereinen das Gütesiegel in Form der Silbernen Raute vom Präsidenten des Berliner-Fußball-Verbandes Bernd Schultz übergeben. Die Einführung dieses Gütesiegels geht auf eine Idee von BFV-Vizepräsident Gerd Liesegang zurück, der ebenfalls anwesend war.

Der Gedanke, der hinter dieser Auszeichnung steckt, ist so einfach wie gut. Ausschlaggebend für diesen Preis ist nicht der sportliche Erfolg eines Vereins auf dem grünen Rasen, sondern die Dinge ohne die Fußball nicht möglich wären.

Das betrifft die soziale Kompetenz eines Vereins, das Schiedsrichterwesen, die Aus- und Fortbildung seiner Trainer, die Jugendarbeit sowie das Ehrenamt. Auf diesem Gebiet zeigt sich, wie gut in einem Verein wirklich gearbeitet wird. Unser Präsident Carsten Polte bedankte sich als erstes bei allen ehrenamtlichen Helfern der Abteilungen, ohne deren Engagement diese Ehrung nie hätte stattfinden können. Er versprach den BFV-Vertretern auch weiterhin an den Dingen zu arbeiten, die zu dieser Auszeichnung führten.

*Texte: Bernd Naß,  
Jugendleiter SC Borsigwalde 1910 e.V.*



## SOZIALES

**R**enate Dürrenfeldt ist ehrenamtliche Mitarbeiterin bei dem sozialen Projekt *Laib und Seele*. Das Projekt entstand 2004 aus der Zusammenarbeit der Berliner Tafel, der Kirchen und des Rundfunk-Berlin-Brandenburg (rbb). Die Idee: In ganz Berlin Ausgabestellen einzurichten, wo bedürftige Menschen für einen Euro Lebensmittel bekommen können.

Im Juni 2008 wurde in der evangelischen Kirchengemeinde Tegel-Süd die mittlerweile 45. Ausgabestelle in der Philippus Kirche (Aschenberger Weg 44, 13507 Berlin) eröffnet, wo ein Team von mehr als 40 ehrenamtlichen Mitarbeitern jeden Samstag ab 13 Uhr die Ausgabe an über 100 bedürftige Familien ermöglicht. Auch die Kirchengemeinde Alt-Tegel und die Borsigwalder Kirchengemeinden Allerheili-

### RENATE DÜRRENFELDT: EINE BORSIGWALDERIN FÜR „LAIB UND SEELE“

gen und Gnade Christi unterstützen das Projekt. Renate Dürrenfeldts Aufgabe hier vor Ort besteht darin, Sponsoren unter unseren



Auch im „Schleckermäulchen“ wird Renate Dürrenfeldts Projekt geholfen.

Geschäftsleuten zu finden, die Lebensmittel für *Laib und Seele* spenden. Aktuell erhält Sie von den Bäckereien „Schleckermäulchen“ und „Mühlen-Café“ Unterstützung, die jeden Samstag Nahrungsmittel für die Ausgabestelle bereitstellen.

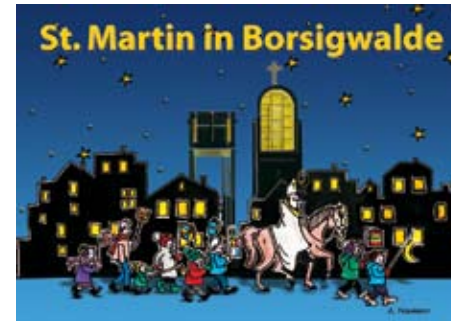
Sie wollen auch Lebensmittel spenden? So erreichen Sie

Frau Dürrenfeldt: [r.duerrenfeldt@web.de](mailto:r.duerrenfeldt@web.de) oder Tel: 4339643.

Alfons Hentschel jr.



## GEMEINDEN



**W**er nicht Bescheid wusste, der dürfte sich am 14. November in Borsigwalde gewundert haben: übervolle Kirchen, ein endlos scheinender Menschenzug durch die Straßen und viele, viele Kinder. Die Borsigwalder kennen sich aus: der Martinstag war wieder gekommen und wurde auch im inzwischen 38. Jahr in Folge groß begangen.

Wir trafen uns alle zunächst in der katholischen Kirche Allerheiligen: geschäftige Vorbereitungen zum Martinsspiel in der Sakristei, lautes Gewusel in der Kirche und ein fröhlicher Menschenstrom zum Gotteshaus waren zu beobachten. Mit Liedern und dem traditionellen Martinsspiel begann der Abend. Das Stück der Kinder erzählte von der Zeit des Martin: Er, als Soldat und Christ, teilt seinen Mantel mit einem frierenden Bettler, für uns eine Botschaft von zeitloser Gültigkeit. Dass der Martin Licht zu den Menschen brachte unterstrichen die ungezählten Laternen der Kinder im frohen Martinzug durch die Borsigwalder Straßen – immer dem Heiligen Martin hinterher, der wegweisend vorneweg ritt. Von Fackelträgern geleitet war er selbst die Botschaft: Wir ehren einen Mann, der als Soldat und Bischof tief im Gedächtnis der Kirche verwurzelt ist.

### SANKT MARTIN, SANKT MARTIN ... IN BORSIGWALDE!

Der lange Zug aus Kindern, ihren Eltern und Großeltern und vielen Borsigwaldern und Gästen wurde von der Polizei verlässlich abgesichert und weckte Erwartungen auf die Martinsandacht, die sich dann noch in der evangelischen Gnade-Christi-Kirche anschloss. Noch einmal singen und beten, vor allem aber der Anblick des Martin und seine Worte fesselten die Menschen, die gar nicht mehr alle in der Kirche Platz finden konnten. Schließlich gaben Martinsfeuer, Bratwürstchen und Glühwein auf dem Gelände der evangelischen Kirche dem Tag bei Begegnung und vielen Gesprächen seinen schönen Abschluss.

Ein großer Dank gilt allen fleißigen Helfern und Mitarbeitern. Sie haben dazu beigetragen, dass auch diesmal in Borsigwalde nicht nur Laternenumzug war, sondern wahrhaft Martinstag: Eben eine Botschaft für unsere Zeit.

Mit vielen Grüßen an alle Leser,  
Clemens Dzikowski, Pfarrer



Beim traditionellen Umzug wurde St. Martin von vielen Borsigwaldern begleitet.



Nicht nur die Spitzenküche, auch das behagliche Ambiente laden zum Verweilen ein.

Das Restaurant „Russische Kochkultur“ hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Borsigwaldern die Spezialitäten der russischen Küche vorzustellen. Die Speisekarte

Eduard Peregudov, der herzliche Gastwirt in den Mitteldreißigern, stammt gebürtig aus Rostov am Don, der südrussischen Metropole, die auch als „Tor zum Kaukasus“ bekannt ist.

## NEUES AUS DEM GASTRONOMISCHEN BORSIGWALDE: „RUSSISCHE KOCHKULTUR“

bietet eine abwechslungsreiche Komposition aus klassischen russischen, pikanten kaukasischen und herzhaften ukrainischen Gerichten.

erwarten jeden Gast ausschließlich hausgemachte kulinarische Genüsse.

Alfons Hentschel jr.

Der gemütliche Gastraum in der Räuschstraße ist einladend modern gestaltet und sorgt für ein behagliches Ambiente.

Das Restaurant: „Russische Kochkultur“  
Anschrit: Räuschstraße 57a  
Geöffnet: Montag bis Samstag 10-22 Uhr

## IMPRESSUM

UNSER BORSIGWALDE  
Zeitschrift der CDU Borsigwalde  
seit 2004 – Ausgabe 9  
Auflage: 5.000 Exemplare

Herausgeber: CDU Borsigwalde,  
Großkopfstraße 6-7, 13403 Berlin,  
www.cduborsigwalde.de

Chefredaktion + Anzeigenleitung:  
Alfons Hentschel jr., Tel: (030)  
30024319, alfons-hentschel-jr@  
cduborsigwalde.de

Redaktion:  
Emine Demirbüken-Wegner (Mda),  
Isabell Hentschel

Layout, Verlag und Druck:  
acurat, Johannes Eydinger,  
Hubertusstraße 20, 13469 Berlin,  
acurat-verlag@gmx.de

Namentlich gekennzeichnete  
Beiträge geben nicht unbedingt die  
Meinung der Redaktion wieder.

Mago ist ein etabliertes Berliner Traditionsunternehmen. Seit über fünfzig Jahren zeichnet sich unsere Frische-Philosophie durch Qualität, tägliche Frische, handwerkliche Tradition und eine hohe Flexibilität aus.



Silber Medaille ausgezeichnet. 2009 erhielten wir die DLG Gold Medaille für unsere Wiener Würstchen sowie für die Original Berliner Currywurst mit und ohne Darm.

Im Mittelpunkt unseres Handelns stehen die Bedürfnisse und die Zufriedenheit unserer Kunden. Heute ist Mago ein mittelständiges Unternehmen mit circa 220 Mitarbeitern, 32 Filialen im Berliner Stadtgebiet sowie vier Imbissen und einem Werksverkauf. Unsere Markenprodukte werden sowohl von Handelunternehmen bis zum Feinkost-Einzelhandel geführt.

Die breite und hochwertige Auswahl hält für jeden Geschmack eine Fülle an Gaumenfreuden und Variationen bereit. Unangefochtener Bestseller seit Jahrzehnten sind zweifellos unsere von Hand abgedrehten Wiener Würstchen und Schinkenknacker. In unseren Filialen

## MAGO: FRISCHE MIT BISS AUS BORSIGWALDE

In dem Borsigwalder Werk in der Mirastraße 68 werden rund 100 Sorten Wurst und Fleischwaren in Spitzenqualität täglich frisch produziert. Überproduktion zur Bevorratung lehnen wir aus Qualitätsgründen kategorisch ab, stattdessen setzen wir auf Frische von Anfang an. Hierfür verwenden wir nur qualitative hochwertige Zutaten von ausgesuchten Lieferanten aus Deutschland, vorzugsweise aus der Region. Denn je kürzer unsere Einkaufswege, umso frischer können wir produzieren. Die Qualität unserer Produkte wird durch zahlreiche und regelmäßige interne Prüfungen, sowie durch externe unabhängige Institute untersucht, überwacht und ausgezeichnet. Das externe Qualitätssiegel „QS“ bestätigt die stufenübergreifende Kontrolle und Dokumentation der gesamten Produktionsprozesse. Jährlich werden wir für unsere herausragende Qualität von der DLG mit der Gold und

erkennt man schon beim Betreten die Vorliebe für Sorgfalt und Qualität. Hochwertige Materialien und modernste Frischetheken bestimmen das Bild. Eine zuvorkommende Bedienung und eine kompetente Beratung sind unseren Kunden Gewiss. Regelmäßige Schulungen unsere Verkaufsteams gewährleisten einen hohen Standard und die Zufriedenheit unserer Kunden.

Matthias Kohn



In immer mehr Direktverkäufen gibt's Mago-Frische, so zum Beispiel auch in den Schönhauser Allee Arcaden.



# DER NEUE REINICKENDORFER BEZIRKSBÜRGERMEISTER

**K**urz vor den Sommerferien erreichte uns über die Medien die Nachricht vom Rückzug unserer beliebten Reinickendorfer Bezirksbürgermeisterin Marlies Wanjura. Frau Wanjura hat aus gesundheitlichen Gründen nach nunmehr fast 14 Jahren im Amt um ihre Entpflichtung von den Aufgaben der Rathauschefin zum 31. August gebeten. Für Reinickendorf, und damit auch für Borsigwalde, eine betrübliche Nachricht.

## DER NEUE BÜRGERMEISTER: EIN BORSIGWALDER AN REINICKENDORFS SPITZE

Mit Marlies Wanjura scheidet ein Typus Kommunalpolitiker aus dem Amt, der sein Amt im wahrsten Sinne des Wortes als BÜRGERmeister ausfüllte. Legendar ihre Aussprüche: „Ein Bürgermeister kann seinen Bezirk nicht vom Schreibtisch aus kennenlernen!“ – „Bei mir wandern die Akten durchs Rathaus, nicht der Bürger!“ Marlies Wanjura füllte ihr Amt mit einem hohen Maß an Menschlichkeit, mit sozialer Kompetenz und einem ungeheuren Einsatz an Kraft und Zuwendung zugunsten der Menschen in diesem Bezirk aus. Ihr Engagement für Borsigwalde war vielfältig. Erinnert sei hier an die umfassende Sozialstrukturuntersuchung des Ortsteiles vor drei Jahren, bis dahin beispiellos in

Berlin! An dieser Stelle möchten wir unserer Bezirksbürgermeisterin Marlies Wanjura ein dickes Dankeschön mit den besten Wünschen nach gesundheitlicher Besserung zurufen.

Nun die gute Nachricht: In der Nachfolge von Frau Wanjura steht seit dem 1. Oktober der bisherige Bezirksstadtrat Frank Balzer. Der Mittvierziger ist geborener Borsigwalder. Er besuchte in der Mirastraße und in der Sommerfeldtstraße die Borsigwalder Schulen, absolvierte nach seinem Abitur im Rathaus Reinickendorf seine Ausbildung zum Beamten in gehobenen Dienst und machte erste Berufserfahrungen in diesem Bezirk. Balzer wechselte dann in verschiedene Senatsverwaltungen und war schließlich Büroleiter des langjährigen Senators Peter Radunski.

Seine erste Aufgabe sah er darin, den Missbrauch von Sozialleistungen, also dem Verschwenden von unser aller Steuergeldern mit effektiven Mitteln einen Riegel vorzuschieben. Balzer gewann damit über die Grenzen Berlins den Ruf eines kompetenten, entscheidungsfreudigen und nicht immer den geringsten Widerstand suchenden Kommunalpolitikers. Balzer reformierte das System der Bürgerämter,

führte die Spät- und Samstagssprechstunden der Verwaltung ein und stellte die bezirkliche Seniorenbetreuung, deren Existenz wegen mangelnden Geldes des rot-roten Senats zu verschwinden drohte, auf neue, dauerhafte Grundlagen. Seit Ende 2006 zeigt Balzer als Baustadtrat ein besonderes Auge für die Pflege und Instandhaltung des öffentlichen Raumes, egal ob Straße, Bauten oder Grünanlagen.

Besonders erwähnt aber sei das Hobby des neuen Bezirksbürgermeisters: Sport. Frank Balzer amtiert seit 1998 auch als Sportstadtrat. Der begeisterte Hobbyfußballer und Langstreckenläufer zog sich seine ersten Fußballschuhe bei Minerva 1910 an. Er blieb seinem alten Verein, mittlerweile mit anderen in den Borsigwalder SC aufgegangen, tief verbunden: 1998 mit den Pilotprojekt „Schlüsselverträge“, d.h. der Übergabe des Sportplatzes an den Verein, mit den mehrfachen und kostenträchtigen Investitionen in Plätze, Gebäude und Einrichtungen im Ortsteil, mit seinem ständigen Engagement für Borsigwalder Schul- und Sportbelange.

Ein Borsigwalder nunmehr an der Spitze Reinickendorfs, das ist gut für Borsigwalde!

*Emine Demirbüken-Wegner*



*Einer von uns: Der neue Reinickendorfer Bezirksbürgermeister Frank Balzer.*

**D**er neue Bezirksbürgermeister hat sich für **UNSER BORSIGWALDE** Zeit genommen und beantwortete gerne unsere Fragen.

## FRANK BALZER: „MIT RESPEKT VOR DER AUFGABE“

**UNSER BORSIGWALDE:** *Sie sind nun seit zwei Monaten im Amt des Reinickendorfer Bezirksbürgermeisters. Ist der jetzige Zeitpunkt zu früh, um schon nach einem Zwischenbericht fragen zu dürfen?*

**Frank Balzer:** Ja und Nein. Zu früh, weil ich naturgemäß noch nicht durch alle Verzweigungen meines neuen Amtes durchgedrungen sein kann. Andererseits bin ich seit über elf Jahren als Stadtrat im Rathaus Reinickendorf tätig, seit 1992 in der Bezirksverordnetenversammlung dabei, also so richtig fremd ist einem da nichts mehr.

*Sie sind hier in Borsigwalde geboren, aufgewachsen, haben unsere Schulen besucht. Was bewegt*

*so einen Borsigwalder „Jungen“, wenn er sozusagen an der Spitze des Rathauses steht?*

Es gibt im Leben immer wieder Ereignisse, die dazu beitragen, dass eine ganz besondere Anspannung und Ehrfurcht in einem aufsteigt. Der Tag meiner Wahl zum Bezirksbürgermeister, mein Amtsantritt am 1. Oktober, das ist ein riesiger Vertrauensbeweis, der einem da erwiesen wird. Und dieser Moment ist begleitet von einem bewegenden Gefühl: Da sind nun 250.000 Bürgerinnen und Bürger, denen Du Beispiel, Vorbild, Führungskraft und mehr sein

darfst. Mich prägt dabei ein großer Respekt vor der Aufgabe.

*Aufgabe, das soll auch das Stichwort unserer nächsten Frage sein. Welche Aufgaben werden Sie vordringlich anpacken?*

Ich stelle mich nicht hin und erkläre, alles neu, alles anders zu machen. In den letzten 14 Jahren hat in Reinickendorf unter der Führung von Marlies Wanjura eine erfolgreiche Kommunal-

*... lesen Sie weiter auf Seite 8*

... Fortsetzung von Seite 7

politik stattgefunden. Seit elf Jahren bin ich unter anderem Sportstadtrat. Ich kenne die Schwierigkeiten, die Vereine und Ehrenamtliche zu meistern haben, beim Sport, bei der Jugendarbeit, in sozialen, medizinischen, technischen Hilfsorganisationen. Der Staat allein wäre hoffnungslos überfordert – umso mehr muss er tun, um das Ehrenamt zu unterstützen. Mein zweiter Schwerpunkt ist das Ziel, dass sich die Reinickendorfer in ihrem Bezirk wohl und sicher fühlen.

## Das heißt?

Ich stemme mich mit aller Kraft gegen bestimmte Entwicklungen im Bezirk. Mit mir wird es in Reinickendorf eine „Null-Toleranz-Strategie“ geben! Null Toleranz gegen Vermüllung, gegen Verödung von Park- und Grünanlagen, gegen Vandalismus und dunkle Ecken, gegen illegale Plakatiererei. Und ich dränge bei der hiesigen Polizei auch gegen das Zulassen rechtsfreier Räume. Demokratie und Wohlstand, Sich-Wohlfühlen im öffentlichen Raum beginnt mit dem Akzeptieren und Sichern allgemeiner Regeln des gegenseitigen Umgangs.

*Der Bezirk kann da sicherlich nur begrenzt wirken. Mit welchen Instrumenten werden Sie dies angehen?*

Es gibt im Bezirk Entwicklungen in der Sozialstruktur, die machen mir Sorgen. Manches hat sich da in den vergangenen Zeiten nicht zum Positiven verändert. Was in unserer Macht steht, wird getan, um das Leben aufzuwerten und lebenswerter zu gestalten. Wir haben in diesem Jahr ein Quartiersmanagement und neue Schulstationen eingerichtet. Es gilt, hier noch zuzulegen. Wenn wir die finanziellen Spielräume vom Senat eingeräumt bekämen, würden wir gerne mehr tun.

## Es ist also allein eine Frage der Finanzen?

Nein! Die Grundfrage ist die des Verständigens auf eine gemeinsame Wertebasis, auf den Respekt voreinander, auf die gegenseitige Rücksichtnahme, auf die Fähigkeit, bei aller Individualisierung in unserem Leben bereit zu sein, den anderen zu akzeptieren. Nehmen Sie doch einmal den Ortsteil Borsigwalde. Hier stimmt in vielen Bereichen noch das Miteinander. Die Geschäftsleute helfen sich gegenseitig in der IG Borsigwalde. Die Sportvereine betreiben auf hohem Niveau eine gesellschaftliche Integrationsarbeit bei Kindern und Jugendlichen. Die Kirchen sind fest im täglichen Leben der Menschen verankert. Sie selbst engagieren sich als „Ortsteil-Kümmerer“ für die Probleme der Menschen. Ein Stück „Borsigwalde-Philosophie“ für Reinickendorf, das wäre ein gutes Beispiel. Dies ist durch nichts zu bezahlen!

*Zum Abschluss: Borsigwalde ist ein kinderreicher Teil des Bezirks, insbesondere durch den Zuzug junger Familien. Haben Sie dafür eine Erklärung?*

Unser Bezirk ist ein Stück weit anders als die anderen. Wir wollen, dass die Menschen gern in Reinickendorf wohnen, hier arbeiten und ihr Leben im Bezirk genießen können. Wir stehen für eine behutsame Stadtentwicklung, für ordentliche Kitas und Schulen, für gepflegte und moderne Sportanlagen, für einen intakten Straßenbau. Auch wenn ich in meinem Heimatkiez noch die eine oder andere Ecke kenne, wo nachgebessert werden kann: Borsigwalde hat sich seine Eigentümlichkeit, seine Atmosphäre erhalten. Ernst und Conrad Borsig wussten, was sie am Anfang des 20. Jahrhunderts hier schufen. Und das gilt es unter modernen Gesichtspunkten zu bewahren und damit fort zu entwickeln. Dazu möchte ich gerne einiges beitragen!

Die Fragen stellte Isabell Hentschel



Clown Bislim und Emine Demirbükten-Wegner (v.l.n.r.) hatten viel Freude beim Fest.

Es ist Samstag. Als ich das letzte Mal auf die Uhr sah, hatte der kleine Zeiger die Zwei passiert. Langsam kommt Nervosität auf. In noch nicht einmal einer Stunde soll das Familienfest beginnen. Es wurden 250 Plakate aufgehängt und 10.000 Handzettel verteilt und in die Briefkästen gesteckt. Werden die Familien den Weg zu uns finden?

Ich habe es gehofft, doch so nun wirklich nicht erwartet. Der Vorplatz vor dem Ratskeller, der Bürgersteig an den Bouleplätzen und auf dem Parkplatz hinter dem Rathaus füllt sich mit Menschen. An allen Ständen stehen Kinder. Sie drehen am Glückrad, schlagen mit einem Hammer auf Würfelzucker und Nägeln ein und üben sich im Schleifen binden. Da sehe ich Kinder beim Sackhüpfen und nur wenige Meter davon entfernt balanciert ein kleines Mädchen mit konzentriertem Blick ein Ei auf einen Löffel. Ein Vater staunt nicht schlecht, denn sein Sohn hat gerade die Torwand bezwungen.

Es ist noch nicht 17 Uhr. Endlich muss ich mir das restliche Treiben ansehen. Eine Pause habe ich mir verdient, denn mittlerweile bleibt schon gelegentlich meine Stimme weg. Vor-

sichtig bahne ich mir meinen Weg zwischen geschminkten Kindern, Müttern, Vätern, Omas und Opas. Ich komme an einem Bücherstand vorbei, sehe, wie Bislim, der Clown, aus kleinen Luftballons Tiere bastelt, staune über Orgel-Ebi und komme auf den Vorplatz des Rathauses an. Musik nicht aus der Konserve, nein, lebendige Menschen machen lebendige Musik. Die jungen Künstler der privaten Musikschule Erik Enseleit treten gerade auf. Der Ratskeller sorgt nicht nur für das leibliche Wohl der Eltern zu kleinen Preisen, er bietet auch Aktionsstände für die Kinder an. Er sieht mich nicht, doch ich sehe ihn, Stadtrat Frank Balzer, jetzt ist er Bezirksbürgermeister, strahlt übers ganze Gesicht. So einen belebten Rathausvorplatz hat er sicherlich noch nie gesehen.

Ich treffe Emine Demirbükten-Wegner. Ihr Gesicht ist ein einziges Lachen: „Da hat sich doch die viele Arbeit gelohnt, schau nur wie viel Freude wir bereitet haben!“ Sie taucht wieder in der Menge unter. Später erfahre ich, dass etwa 1.500 Menschen das Familienfest besucht haben. Gigantisch!

## GROSSER ANDRANG BEIM FAMILIENFEST AM RATHAUS REINICKENDORF

Mir wird kalt, denn die Sonne hat sich hinter den spätsommerlichen Horizont verkrochen. Der Trecker-Kremser fährt seine letzte Runde. Ein friedliches, verspieltes Familienfest ist zu Ende. Ich höre wie ein Helfer erzählt, dass eine Mutter ganz begeistert war, weil es so eine tolle Veranstaltung war. Und die Kinder mussten kein Geld ausgeben. Und sie bekamen kleine Gewinne, Essen und Fassbrause. Fast unglaublich! Aber eben nur „fast“, denn alle Helfer sind sich einig „Das müssen wir im nächsten Jahr wiederholen!“

Klaus-Peter Paschke

## CDU BORSIGWALDE

Die CDU Borsigwalde hatte am 6. September erstmalig zur Motorradausfahrt geladen und viele kamen. Darüber freute sich besonders Klaus Fehling, der in den vergangenen Wochen so ganz nebenbei die Tour organisierte. Nach ein paar Erinnerungsfotos ging es los.



Natürlich hatte das Wetter sich schlagartig verbessert. Organisationsgemäß hatte der Regen seine Aktivitäten eingestellt. Die Wolkendecke riss auf und vereinzelt konnte man schon blauen Himmel erkennen. Es gab noch einige Instruktionen für die Fahrer: Geschwindigkeitsbegrenzungen werden natürlich eingehalten. Wechsel in der Reihenfolge

sessen und die nächsten Kilometer unter die Räder genommen. In der heißen Wahlkampfphase Fähnchen der CDU an den Motorrädern anzubringen und dann noch durch das wilde Brandenburg nicht nur zu fahren, sondern auch gezielt auf Straßen, Plätzen, Gehwegen usw. durch das geschickte Einsetzen von Fahrtwind zu platzieren, zeugte von sensationellem Wahlkampfgeist. Da langsam der eine oder andere Magen lauter knurrte als so mancher Motor wurde die Gaststätte angesteuert.

Es wurde „Lecker und Lecker“ serviert und davon „viel“. Bis auf die Goldwing ächzten die Bikes als sie die prall gefüllten Reiter ihre Plätze einnahmen. Vollkommen zufrieden machten wir uns gemeinsam auf die Rückfahrt auf einer anderen Route. Abwechslung musste sein! Es war eine Ausfahrt mit viel Spaß und guter Laune.

*Klaus-Peter Paschke  
Fotos: Ludwig Lerchenmüller*



## CDU BORSIGWALDE

Nach dieser Einführung in die Fernsehwelt erfuhren wir, dass sich zwei Fernsehstudios, das von uns besuchte und ein 800 m² großes Studio, in der Masurenallee und drei Studios in Potsdam befinden.

Historisches dann im „Haus des Rundfunks“ (1929 nach Plänen von Architekt Hans Poelzig errichtet). Das Haus wurde ab 1945 – obwohl es im Westteil steht – von den Sowjets genutzt. In der Zeit von 1952 bis 1956 war es von Stacheldraht umzäunt, englische Wachposten patrouillierten vor dem Gebäude. Von 1956 bis 1957 wurde es restauriert. Hier entstand dann der „Sender Freies Berlin“.

Am 25. September trafen sich 14 Interessierte, um auf Einladung der CDU Borsigwalde an einer Führung durch den Rundfunk Berlin Brandenburg (RBB) teilzunehmen. Der RBB eine Zusammenlegung des SFB mit dem ORB. Er betreibt einen TV-Sender und sechs Hörfunkstationen.

Zuerst betraten wir das 200 m² „kleine“ Studio. Das gesamte Studio ist mit Polyglättsteinen ausgekleidet um den Schall zu schlucken. Von dort wird die „Abendschau“ und „RBB aktuell“ gesendet, daher sind hier beide Bühnenbilder fest installiert. Nur der Wetterbericht wird aus der Schweiz gesendet.

Für die jeweilige Sendung arbeiten insgesamt 60 Personen, davon 53 im Hintergrund (30 Personen der Ton- und Bildregie und 23 Redakteure) und nur maximal sieben Personen im Studio: der Moderator, der Nachrichtensprecher, der Kameramann und drei weitere Personen für die Lichttechnik und den Teleprompter und eventuell ein Studiogast.

### FÜHRUNG DURCH DIE FERNSEH- UND HÖRFUNKWELT DES RBB

Heute befindet sich im Haus noch der große Konzertsaal, dessen gesamte hölzerne Wandverkleidung übrigens aus dem Holz einer einzigen Ulme hergestellt wurde.

Im Tonstudio bekamen wir durch eine Glaswand einen Einblick und konnten die Moderation eines Radiosprechers verfolgen. Eine Musikpause nutzte er, um uns kurz zu begrüßen.

Damit ging eine sehr interessante und informative Führung durch die Fernseh- und Hörfunkwelt zu Ende.

*Rita Vieth*





## TERMINKALENDER

Dienstag, 01.12.2009 19.00 Uhr  
Offene **Vorstandssitzung** im „Hotel Central“, Holzhauser Straße 2, 13509 Berlin

Freitag, 04.12.2009 18.00 Uhr  
**Weihnachtsfeier** für Mitglieder und Freunde im Gemeindezentrum Allerheiligen, Räuschstraße 19-20

Freitag, 11.12.2009 12.30 Uhr  
**Treffen der Generationen mit Kaffee**. Andrea Vetter (Frauen Union Borsigwalde) freut sich auf nette Gäste aus dem Ortsteil und gute, offene Gespräche im „Kiez-Shop“, Räuschstraße 57

Samstag, 12.12.2009 10.00 Uhr  
**Informationsstand** der CDU vor „Edeka“ Ernststraße/Schubartstraße

Dienstag, 05.01.2010 19.00 Uhr  
Offene **Vorstandssitzung** (siehe 01.12.)

Freitag, 08.01.2010 12.30 Uhr  
**Generationen-Café** (siehe 11.12.)

Samstag, 16.01.2010 10.00 Uhr  
**Informationsstand** (siehe 12.12.)

Donnerstag, 21.01.2010 17.30 Uhr  
**Bürgersprechstunde** mit der Wahlkreisabgeordneten Emine Demirbüken-Wegner und dem Bezirksverordneten Olaf Warbinek in der Gaststätte „Zadar“, Räuschstraße/Ernststraße

Donnerstag, 21.01.2010 18.30 Uhr  
**Borsigwalder Runde**. Tagespolitische Ereignisse diskutieren und über Neuigkeiten aus dem Kiez sprechen. Gaststätte „Zadar“, Räuschstraße/Ernststraße

Dienstag, 02.02.2010 18.00 Uhr  
Offene **Vorstandssitzung** (siehe 01.12.)

Dienstag, 02.02.2010 19.30 Uhr  
**Jahreshauptversammlung**. Einladungen erhalten die Mitglieder schriftlich. „Hotel Central“, Holzhauser Straße 2, 13509 Berlin

Freitag, 12.02.2010 12.30 Uhr  
**Generationen-Café** (siehe 11.12.)

Do., 18.02.2010 17.30 Uhr  
**Bürgersprechstunde** (siehe 21.01.)

Do., 18.02.2010 18.30 Uhr  
**Borsigwalder Runde** in der Gaststätte „SportlerEck“, Ernststraße 68

Sa., 20.02.2010 10.00 Uhr  
**Informationsstand** (siehe 12.12.)

### Dreschke Bestattungen

Fromageot GmbH ♦ dreschke\_bestattungen@web.de  
Immer Ihr fairer Partner in Berlin, in Frohnau und in der Umgebung

13437 Berlin Oranienburger Str. 200  
13509 Berlin Ernststraße 61  
13465 Berlin Karmeliterweg 76 / ☎

- ♦ Erd- Feuer- Seebestattungen
- ♦ Vorsorge - Hausbesuch - Begleitung
- ♦ Erledigung der Formalitäten-Beratung
- ♦ Anzeigen und Trauerkarten - Hilfe
- ♦ Gute Musik- und Blumenberatung
- ♦ Tag + Nacht 030 / **40 504 20**



## KIEZ-GEDANKEN

**G**rüner Kranz mit roten Kerzen,  
Lichterglanz in allen Herzen,  
Weihnachtslieder, Plätzchenduft,  
Zimt und Sterne in der Luft.  
Der Garten trägt sein Winterkleid,  
wer hat jetzt noch etwas Zeit?



Text: Rita Vieth

**L**eute packen, basteln, kaufen,  
grübeln, suchen, rennen, laufen,  
kochen, backen, braten, waschen,  
rätseln, wispern, flüstern, naschen,  
schreiben Briefe, Wünsche, Karten,  
was sie auch von Dir erwarten.  
Doch wozu denn hetzen, eilen?



**V**iel schöner ist es zu verweilen  
und vor allem dran zu denken,  
sich ein „Päckchen“ Zeit zu schenken.  
Und so lass noch etwas Raum,  
für das Christkind unterm Baum.

**SEIKO**  
DER PERFEKTION VERPFLICHTET

**Juwelier Warbinek**  
Gorkistraße 5 · 13507 Berlin · Tel: 030-433 78 63 · www.warbinek.de  
Große Auswahl an Wohnraumuhren



# Die günstige Alternative zum „Besuchssofa“ zu Haus!



## CENTRAL HOTEL TEGEL

Holzhauser Straße 2, 13509 Berlin

Tel: 030 - 43 59 70

Fax: 030 - 43 59 74 81

Mail: [info@central-hotel-tegel.de](mailto:info@central-hotel-tegel.de)

[www.central-hotel-tegel.de](http://www.central-hotel-tegel.de)

Zimmerpreis:

**Euro 50,00**

- im Einzelzimmer pro Nacht inkl. Frühstück -  
Zuschlag Euro 10,00 jede weitere Person pro Nacht